

Seillegau gelegene Hannocourt (Moselle, Ct. Delme), a. 1121 *Hennacourt*, a. 1222 *Henaucort* anzusetzen<sup>48</sup>, wie schon K. Uibeleisen in seiner Untersuchung über die romanischen und fränkischen Ortsnamen Lothringens sah<sup>49</sup>. Weniger wahrscheinlich ist es, an die bei Juvelize südlich von Marsal gelegene Wüstung +*Hegnecourt* (a. 1408) zu denken<sup>50</sup>.

5. *Uuarnugo curte* AC, *Uuarningas* B a. 777 Or. ist zweifellos identisch mit *Uuarningas* (Dorsualnotizen 8. Jh. *de Uuarninga*, 9. Jh. *in Uuarningas*), wo der König 775 seine *proprietates*, die sein Vater Pippin von Adalbald erwarb, an Salonnes gibt. Die vorgeschlagene Identifizierung<sup>51</sup> mit Virming / Wirmingen (Moselle, Ct. Albestroff), 1231 *Wirmenges*, 1476 *Wiermyngen* überzeugt nicht, da dieser Siedlungsname wohl zum nur westfränkisch bezeugten Sekundärstamm \**Warm-* (belegt etwa im a. 790 in Weißenburger Urkunde bezeugten PN *Wermuni*<sup>52</sup>) zu stellen<sup>53</sup> und die Ausgangsform am ehesten als \**Warminingas* (mit Umlaut des Stammvokals [a] > [e] und anschließender totaler Assimilation an folgendes [i]) zu rekonstruieren ist. Die in der Königsurkunde von 775 und im Fulrad-Testament B aufscheinende althochdeutsche Form des Siedlungsnamens auf *-ingas* ist jedoch auf den PN *Warni* (zum Stamm \**War(i)n-*) zurückzuführen<sup>54</sup>.

Die romanische Form *Uuarnugo* + *-curte* haben Max Pfister und Monika Buchmüller-Pfaff – wie analog Nr. 1 *Tornugo* – aus einem *-acum*-Namen \**Warnago* (mit romanischer Sonorisierung des [k]) abgeleitet<sup>55</sup>. Die Identifizierung der germanischen Doppelformen mit dem nahe der Sprachgrenze 10 km nördlich von Salonnes an einem Zufluß der *Salona* gelegenen Vannecourt (Moselle, Ct. Château-Salins)<sup>56</sup>, a. 1106 *Venecurtis*, a. 1293 *Warnecuria*, a. 1344 *Varnecort*, jedoch auch a. 1326 *Warminga*, in Flurnamen des Nachbarortes Dalhain a. 1281 Or. *W[er]mi[n]gen*, a. 1351 Or. *supra Werlingerberge* (dissimilierte Form), bietet sich an. Als Ausgangsform der *curtis*-Form des Namens ist jedoch keine Zusammenrückung aus *-acum* + *-curtis* anzunehmen, sondern die genuine merowingische PN + *-curtis*-Bildung \**Warnocurtis*. Die Besitzgeschichte scheint zunächst keinen Rückhalt für die Identifizierung mit Vannecourt zu geben, jedoch taucht die Wüstung +*Gossoncourt* bei Vannecourt, a. 1293 Or. *Gonsoncuria*, a. 1320 K. *Gonsoncort*, a. 1344 *Gossoncourt*<sup>57</sup>, in der die Mutterkirche (mit dem Pertinenzpatron St. Dionysius) für Vannecourt stand<sup>58</sup>, in der im Papstprivileg von 1105

<sup>48</sup> Vgl. LEPAGE (wie Anm. 18), I, 466f.; Reichsland (wie Anm. 18), S. 995. HIEGEL (wie Anm. 17), S. 156. Die Kirche St. Michael war wohl alte Filiale von Tincry (vgl. u. S. 16). Den Ort besaßen die Grafen von Salm als Lehen der Grafen von Bar, der Herren von St. Mihiel und Salonnes. Vgl. auch DU PREIL (wie Anm. 36), II, S. 620.

<sup>49</sup> K. UIBELEISEN, Die romanischen und fränkischen Ortsnamen in Wälsch-Lothringen, in: 5. Jahresbericht des Vereins für Erdkunde zu Metz (1882), S. 69.

<sup>50</sup> H. WITTE, Zur Geschichte des Deutschthums in Lothringen, in: Jb. der Gesellschaft für Lothringische Geschichte und Altertumskunde 2 (1890). Im Altlothringischen ist Reduktion der Lautgruppe *-aldo-* zu *o* bzw. *a*, nicht aber zu *iè* anzunehmen (freundliche Mitteilung von M. Pitz).

<sup>51</sup> Vgl. o. Anm. 15f.

<sup>52</sup> K. GLÖCKNER / A. DOLL (Hgg.): Traditiones Wizenburgenses. Die Urkunden des Klosters Weißenburg 661-864, Darmstadt 1979, Nr. 116.

<sup>53</sup> Vgl. H. KAUFMANN, Ergänzungsband zu Ernst Förstemann, Personennamen, München / Hildesheim 1968, S. 386.

<sup>54</sup> Vgl. E. FÖRSTEMANN, Altdeutsches Namenbuch, Bd. 1: Personennamen, Bonn 21901, Sp. 1540.

<sup>55</sup> PFISTER (wie Anm. 17), S. 138; BUCHMÜLLER-PFAFF (wie Anm. 17), Nr. 794.

<sup>56</sup> Vgl. auch HIEGEL (wie Anm. 17), S. 346.

<sup>57</sup> Vgl. HIEGEL (wie Anm. 17), S. 140.

<sup>58</sup> LEPAGE (wie Anm. 18), I, S. 434; DORVAUX (wie Anm. 22), S. 421f. Anm. 4. Auf dem Bann von Vannecourt gibt es einen Gemarkungsteil mit Namen *Gossoncourt* und den Flurnamen *Fontaine St. Denis*.